

Fahne befestigt. Der Hausherr (Bauherr) erschien und spendete allen Arbeitern Bier und Zigarren. Der älteste Zimmergesell dankte in einer Rede und wünschte dem neuen Hause Glück.

4. Als nun das Haus unter Dach war, kamen noch andre Handwerker und machten ihre Arbeiten. Der Spengler verfertigte die Dachrinnen. Der Schreiner setzte die Türen und Fenster ein. Auch die Treppen richtete er auf und legte den Fußboden. Der Schlosser kam und versah die Türen mit Schlössern. Der Glaser setzte Scheiben ein. Der Installateur legte Wasser- und Gasleitungen an. Tapezierer und Maler schmückten die Zimmer und Flure. Der Häfner setzte die Ofen. Es gibt nur wenige Handwerker, die nicht am Hausbau beteiligt sind.

5. Gar oft besuchte der Hausherr seine zukünftige Wohnung. Man konnte ihm die Freude am Gesicht ablesen, wenn er bemerkte, daß es mit dem Baue flink weiterging. Das Stangengerüst war ja längst entfernt. Auch im Hause wurde schließlich die letzte Hand angelegt. Der Schutt wurde abgefahren. Der Gärtner kam und grub den Boden beim Hause um. Was von dem Platze übrig geblieben war, wurde zu einem hübschen Garten umgearbeitet. Der Gärtner teilte die Wege und Beete ab. Dann säte er Grassamen und pflanzte Sträucher und Blumen. Bald wurde der Rasen grün, die Blumen blühten, und nun schmückte der Garten das Haus, wie der schöne Rahmen das Bild ziert. In einer Ecke ließ sich der Hausherr vom Schreiner noch eine Laube zimmern und vom Weißbinder grün anstreichen. Über der Haustür ließ er den Spruch anbringen:

„Grüß Gott! Tritt ein!
Bring Glück herein!“

1. Zeichnet einen Dachziegel!
2. Beobachtet die Verwitterung der Gesteine an alten Mauerwerken und Gebäuden!

22. Vom Wetter und Himmel.

Jeden Morgen fragen die Menschen: „Was für Wetter ist heute?“ Ist es schön draußen, lacht ihr Gesicht wie heiterer Sonnenschein. Wenn es aber schlechtes Wetter ist, so zieht sich leicht eine düstere Falte über ihre Stirn, und mißmutig sehen sie immer